

# Das kühlfte Klassenzimmer der Schweiz



Das «Freiluft-Klassenzimmer» der Kantonsschule Alpenquai am Reussteg in der Stadt Luzern.

Bild Yasmin Kunz

**LUZERN** Da zücken nicht nur die Touristen ihre Kameras und Smartphones, sondern auch Leute aus der Region wie ich. Schliesslich sieht man nicht jeden Tag ein Freiluft-Schulzimmer an einem Touristen-Hotspot von Luzern – vor der Jesuitenkirche an der Reuss, nur unweit der Kapellbrücke.

**Doch was macht** das Schulzimmermobiliar draussen? Will man damit auf neue Unterrichtsmethoden aufmerksam machen? Oder wurde einem Lehrer hier ein Streich gespielt? Oder ist diese Einrichtung für die 20 unartigsten Luzerner Schüler gedacht? Wäre es eine Einrichtung für Störenfriede, würde es mich – als

ehemalige Lehrerin – wundern, dass diese Plätze nicht gefüllt sind. Über eine solche Massnahme könnte man allerdings nachdenken. Denn Unterricht bei gefühlten Minustemperaturen und windigen Verhältnissen kühlt garantiert jeden aufgebrauchten Schüler runter.

## MEIN BILD

**Es ist aber** weder ein Auszeitzimmer für schwierige Schüler noch ein lustiger Streich. Bei den in Reih und Glied stehenden Pulten handelt es sich um eine Kunstaktion der Kantonsschule Alpenquai und des

Luzerner Theaters, die von San Keller, einem Schweizer Aktionskünstler, konzipiert wurde.

**Drei Klassen haben** ihren Kunstunterricht an der frischen Luft bereits hinter sich. Grund für das leer stehende «Schulzimmer» gestern Morgen ist nicht wie von mir zuerst angenommen das kalte, teils regnerische Wetter, sondern dass ich zur falschen Zeit am Marroni-Stand verweilte. Das Versäumte kann jedoch nachgeholt werden: Heute und am Freitag jeweils um 8.30, 10.30 und 14 Uhr getrauen sich sechs weitere Gymiklassen für 30 Minuten ins wohl kälteste Schulzimmer der Schweiz. Ziel der Kunstaktion ist,

wie Livius Fordschmid, Schulleitungsmitglied der Kantonsschule Alpenquai, sagt: «Die Schule geht an die Öffentlichkeit, und für die Schüler wird die Öffentlichkeit zum Unterrichtsinhalt.»

**Mein Rat an Lehrer** und Schüler: Zieht Handschuhe, selbst gestrickte Mützen und Wollsocken an. Um wegflegendes Unterrichtsmaterial müssen sie sich weniger Sorgen machen. Die Schüler müssen nämlich vor allem eins: ihre Umgebung beobachten. Outdoor-Unterricht könnte so schön sein, würde das Thermometer ein paar Grad mehr anzeigen.

YASMIN KUNZ  
yasmin.kunz@luzernerzeitung.ch